

Internationale Verbindung der Gewerkschaften.

Im „Archiv für Sozialwissenschaft“ veröffentlicht Adolf Braun eine Abhandlung über „Internationale Verbindung der Gewerkschaften“, worin er die Aussichten der gewerkschaftlichen Internationale nach dem Kriege erörtert. Wir geben den Inhalt des Aufsatzes in kurzen Zügen wieder:

Man datiert vom Ausbruch des Weltkrieges eine neue Geschichtsepoche und vernachlässigt dabei die Erfahrungen der unmittelbaren Vergangenheit, als wäre mit dem Kriege der Faden der Geschichte zerrissen. Eine solche Betrachtungsweise ist ungeschichtlich und führt zu falschen Schlüssen. Vergessen wird dabei, daß auch die Vergangenheit das Erzeugnis langer geschichtlicher Entwicklung ist.

Nach dem Kriege werden sich die gleichen Entwicklungstendenzen, und zwar in noch verschärfter Form, bemerkbar machen. Manche Politiker und Nationalökonomien schwärmen jetzt von einem geschlossenen Handelsstaat, der sich selber mit den notwendigen Erzeugnissen versehen wird. Die Kriegswirtschaft in Deutschland, bei der sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr fast vollständig unterbrochen sind, scheint die Möglichkeit dieses Ideals bewiesen zu haben. Aber auf die Dauer kann das nicht so weitergehen. Sofort nach dem Kriege werden die weltwirtschaftlichen Beziehungen wieder angeknüpft werden müssen. Menschen, Waren und Kapitalien werden über die Grenzen des Deutschen Reiches ihren Weg nehmen. Natürlich wird der Warenexport in der ersten Zeit nach dem Frieden manche Schwierigkeiten zu überwinden haben. Desto notwendiger wird sich der Export von Menschen erweisen. Eine ganze Reihe von Faktoren wird die Abwanderungstendenz der Arbeiter fördern. Einerseits der verminderte Warenexport nach dem Ausland, andererseits die Einengung des inneren Marktes infolge der ungeheuren Kriegskosten, der Kriegsunterstützung und der Kosten der Herstellung der zerstörten Gebiete. Außerdem hat sich eine Reihe von Industrien an die Verwendung von billiger Arbeitskraft gewöhnt, so daß sich sogar die tüchtigsten Glieder der Arbeiterschaft zur Auswanderung genötigt sehen werden. In einer Reihe von Staaten (so zum Beispiel in Frankreich) wird dagegen der Bedarf an gelernten Arbeitskräften sehr groß sein infolge der großen Verluste an Menschenleben durch den Krieg. Aus diesen Abwanderungstendenzen ergibt sich für die Gewerkschaften eine ganze Reihe wichtiger Probleme, deren Lösung nur auf internationalen Boden möglich ist. Diese rein wirtschaftlichen und sozialpolitischen Probleme werden die Gewerkschaften der betroffenen Länder veranlassen, die durch den Krieg zerrissenen Fäden der internationalen Solidarität von neuem anzuknüpfen und weiter zu pflegen.

Es galt als unwiderlegbar, daß die Arbeiter es sind, die eine Neigung zu internationalen Verbindungen haben, da sich die Unternehmer mehr auf dem nationalen Boden betätigen. Aber bei näherer Betrachtung der Sachlage ergibt sich ein ganz anderes Resultat. Die Arbeiter pflegen ihre Aktionen und Ansichten der Öffentlichkeit bekanntzugeben, dagegen halten die Unternehmerorganisationen ihre Pläne und Absichten streng im geheimen. Darum der Eindruck, die Unternehmer seien national und die Arbeiter international gesinnt. In der Tat hat sich in den letzten Jahren eine ganze Reihe von internationalen Verbindungen der Unternehmer verschiedener Länder herausgebildet. Diese werden insbesondere durch die internationalen Trusts, durch Banken, Finanzierungs-gesellschaften und internationale Streikbrecherorganisationen gefördert. Auch hier, wie wir sehen, wirken wirtschaftliche Kräfte in der Richtung der internationalen Verbindungen.

Im Zusammenhang mit den Abwanderungstendenzen, mit denen wir nach dem Kriege zu rechnen haben, entsteht das wichtige Problem der Reiseunterstützung. Diese ist sowohl für das Auswanderungs- als auch für das Einwanderungsland von größter Bedeutung. Die Reiseunterstützung ist keine eigentliche Einrichtung der Neuzeit. Schon unter den Völkern im Mittelalter waren die Reiseunterstützungen üblich. Der Drang nach Wanderungen ist unter der Arbeiterschaft sehr stark entwickelt. Für die Saisonarbeiter zum Beispiel sind die Wanderungen eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Viele Arbeiter wandern, um neue Menschen und neue Länder kennen zu lernen. Nun erwächst aber für die Gewerkschaften die Gefahr, daß die Wanderarbeiter von den Unternehmern zu ihren Zwecken, insbesondere bei Streiks, ausgenützt werden könnten. Die Gewährung von Reiseunterstützungen sowie die Berichterstattung in der Gewerkschaftspresse über ausgebrochene Streiks

in bestimmten Orten und bei bestimmten Berufen bilden sehr wichtige Mittel, dieser Gefahr zu begegnen.

Natürlich ist die Gewährung von Reiseunterstützung allein noch keine ideale Lösung der Frage der internationalen Verbindung der Gewerkschaften. Die Gewerkschaften müssen danach trachten, daß ohneweiters jedes Gewerkschaftsmitglied in die Gewerkschaft eines anderen Landes als vollberechtigtes Mitglied eintreten könne. Als Mittel dazu sollen die internationalen Mitgliedsbücher dienen. Eine andere Form der internationalen Verbindung ist die Pflege des persönlichen und schriftlichen Verkehrs zwischen den Arbeitern von verschiedenen Fabriken, die in verschiedenen Ländern errichtet worden sind, die aber einem Unternehmer oder einer Aktiengesellschaft angehören. Bei Streiks können die Arbeiter einer Fabrik ihre Kollegen im Ausland tatkräftig unterstützen. Man unterrichtet einander über die Erfahrungen und Neuerungen auf dem Gebiet der Arbeits- und Lohnbedingungen. Die Zahl solcher Großbetriebe mit ausländischen Filialen vermehrt sich immer mehr mit dem Fortschreiten und dem Eindringen des Finanzkapitals in die Industrie. Auch bei außerordentlichen Streiks und Aussperrungen nimmt die Internationale greifbare Formen an, indem diese Bewegung von den Gewerkschaften aller Länder sowohl materiell als auch moralisch unterstützt wird. Alle diese Unterstützungen werden aus wohlüberlegten Gründen und aus tieferer Erkenntnis des Wesens der modernen Gewerkschaftsbewegung gewährt. Denn es ist eine alte Wahrheit, daß die Arbeiter eines Landes das größte Interesse daran haben, daß sich die Lage der Arbeiter in den anderen Ländern möglichst günstig gestalte. Was die materielle Unterstützung ausländischer großer Bewegungen anlangt, haben sich die deutschen Gewerkschaften ein besonderes Verdienst erworben. Auch die Agitation unter Arbeitern aus dem Ausland wurde in normalen Zeiten von den deutschen Gewerkschaften tatkräftig unterstützt. So wurde in Deutschland ein gewerkschaftliches Organ für die zugewanderten italienischen Arbeiter geschaffen. Dann entsfaltete man unter ihnen auch eine ziemlich rege mündliche Agitation. Aber nicht genug damit, daß die italienischen Arbeiter in Deutschland für die gewerkschaftlichen Zwecke bearbeitet wurden, wurde auch die Agitation unter den italienischen Arbeitern in ihrer Heimat von den deutschen Gewerkschaften unterstützt.

Und nun, nachdem wir jene Momente aufgezählt haben, die einer internationalen Verbindung der Gewerkschaften günstig sind, wollen wir auch auf die Hindernisse der internationalen Verbindung hinweisen. Dies soll in keinem Falle zu pessimistischer Stimmung Anlaß geben. Im Gegenteil, es soll gezeigt werden, wie die mächtigen Arbeiterorganisationen imstande seien, alle Hindernisse wegzuschaffen, die ihr Vorwärtsschreiten hemmen. So sind zum Beispiel die gewerkschaftlichen Einrichtungen, das Verhältnis zwischen organisierten und unorganisierten Arbeitern, der Grad der wirtschaftlichen Ausbildung der Mitglieder, die finanzielle Leistungsfähigkeit in den verschiedenen Ländern sehr verschieden. Um die Anpassung der Gewerkschaften der Länder aneinander zu erleichtern, wurden mannigfaltige Wege eingeschlagen. So pflegt man seit langem den Austausch von Drucksachen miteinander. Außerdem wurden internationale Berufsekretariate gegründet, die in der Regel internationale Korrespondenzen, die in verschiedenen Sprachen erscheinen, herausgeben. Dann pflegen die Gewerkschaften ihre Vertreter an die Kongresse ihrer Berufskollegen im Ausland zu delegieren, damit sie sich mit den Verhältnissen in anderen Ländern vertraut machen. Auch eine internationale Gewerkschaftszentrale, die die Gewerkschaftszentralen der verschiedenen Länder vereinigt, ist gegründet worden. Manche Gewerkschaftsbeamte sowie ganze Gruppen von ihnen werden in das Ausland für Studien etc. geschickt. Die Resultate solcher Studien werden entweder in Buchform oder als einzelne Berichte in der Gewerkschaftspresse veröffentlicht. Alle diese Bemühungen haben dazu beigetragen, daß die Gewerkschaftsbewegung in der ganzen Welt ein immer mehr einheitliches Gepräge annimmt, sowohl der Form als auch dem Inhalt nach.

Wie tief die internationale Verbindung der Gewerkschaften im Wesen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung wurzelt, zeigt uns die Tatsache, daß auch während des Krieges die internationalen Verbindungen der Gewerkschaften nicht gänzlich aufgegeben worden sind. Eine ganze Reihe internationaler Berufskorrespondenzen erscheint auch während der Kriegszeit. Die deutschen Gewerkschaftsorgane haben ihre „internationale Rubrik“ beibehalten. In verschiedenen internationalen Korrespondenzen wurden Resolutionen und Aufrufe abgedruckt von französischen und englischen Gewerkschaftsverbänden, die mit den Worten schließen: „Es lebe die Internationale stets und überall!“ Erwähnt sei noch die Hilfe der englischen Gewerkschaften an die deutschen gefangenen Kollegen und Internierten in England.

Alles in allem gelangen wir zu dem Schlusse, daß nach dem Kriege die gewerkschaftliche Internationale wieder auf- und ausgebaut werden wird zum Wohle der internationalen Arbeiterschaft.